

STANDORT

Steinreihe (Alignment)
Begehung : 11.8.1982

Gemeinde : Falera/Fellers**Nummer** : 7153.26**Kanton** : GR**Tal** : Foppa**Ort** : Planezzas, bei der Kapelle S.Rumetg (S.Remigius)**Karte** : LK 1194 **Koordinaten** : ca. 737.100|184.800 bis 737.160|184.820|1200

Menhir 13 - 6: 737.008|184.748 - 737.105|184.804

Menhir 1 - 5: 737.071|184.750 - 737.148|184.790

Menhir 18-22: 737.162|184.751 - 737.186|184.773

‘Hauptreihe’

LAGE**topographische Lage** : bei einer Siedlung, bei einer Kirche

4 Steinreihen mit total 27 Menhiren, z.T. wieder aufgerichtet. Reihen mit den Menhir-Nummern: 13-6, 1-5, 15-17, 18-22 und 23-24, daneben einzeln stehend 14 und als Gruppe 25-27.

Liniger vermutete beim östlichen Fussballtor östlich der Kapelle S.Remigius einen Cromlech, angeblich schon bei Caminada als solcher bezeichnet (“mehrere niedrige Blöcke, die fast halbkreisartig liegen”).

Bewertung : 4 - möglicherweise teilweise künstlich gemacht**Datierung** : ?

Bibliographie : [27.JbSGU 1935, 30-31](#); [31.JbSGU 1939, 62 f.](#); [32.JbSGU 1940/41, 77-79](#); [33.JbSGU 1942, 48-50](#); [34.JbSGU 1943, 38-40](#); [35.JbSGU 1944, 46-48](#) [alle Beiträge von W.Burkart]; Ur-Schweiz XII, 1948, 27-30; Caminada 1961, 313; Lukan K. 1965, 41; Bächtold H. 1979, Die Tat vom 25.3.; Liniger H. 1970, 6 (Objekt 45); Büchi 1976, 351-361; Wieser C. 1981, 384, 386; Cathomen I. 1973, 8 f; Büchi 1987a, 24-30; Binkert M, 1988, “Vaterland” vom 18.10.; Büchi U. 1990; Derungs K. 1999a, 158 ff.; [JbADG 2001, 90-93, Abb. 81-86](#); [84.JbSGU 2001, 209 f.](#); Büchi G. 2003; Rageth J. 2007, 299-319; *KGSVN 2009*; Schwegler U. 2011. Archäoastronomie. in: Vom Steinbeil bis zur Flintenkugel. Festschrift zur Pensionierung von Jürg Rageth, Chur, 93-102.

Bemerkung : Die Hauptreihe wurde schon von W. Burkart bemerkt und in den Zusammenhang mit der benachbarten bronze- bis eisenzeitlichen Höhensiedlung (1800 - 400 v.Chr.) gestellt.

Die Steine der Steinreihen wurden in den späten 80er Jahren des 20.Jh. durch das Ehepaar Büchi zum Teil ‘aufgerichtet’, wobei nicht feststeht, ob diese Steine tatsächlich je einmal aufgestellt waren. Ob die bei einigen der Menhire gefundenen Steine ursprünglich Keilsteine waren, ist nicht nachgewiesen.

Die Steinreihen sollen angeblich zu Auf- und Untergangspunkten der Sonne am Horizont zu wichtigen Daten im Jahreslauf zeigen. Eine sorgfältige Überprüfung zeigt, dass dies für die von Büchi behaupteten Daten nicht zutrifft und aus archäo-astronomischen Gründen teilweise gar nicht möglich ist.

Ob der Hauptreihe und allenfalls weiteren Steinreihen eine (kultische ?) Funktion zukam, lässt sich nicht belegen.

Menhirreihe 1 - 5 vor der Aufrichtung der Menhire.
Blick Richtung Osten. Menhire 1, 2 und 3.





Foto der Reihe 1 - 5 von 2010. Menhire 1 und 2 vom Menhir 3 aus gesehen.